

Herr Bürgermeister, wir brauchen Ihre Unterstützung!

Ist das geplante Projekt bauordnungskonform?

Vielleicht ...

Ist es in der vorliegenden Form zumutbar?

Sicher nicht!

Herr Bürgermeister, helfen Sie uns!

Wir, die Anrainer, betonen noch einmal:

Es geht uns nicht darum, einen Wohnbau zu verhindern!

Allerdings sollte es möglich sein, sowohl die Abwicklung der Baustelle wie auch die Auswirkungen des nachfolgend zusätzlichen Verkehrs in einer Weise zu planen, die für alle Kritzendorfer erträglich ist.

Das ist bei den vorliegenden Plänen nicht der Fall!

Nicht zumutbar für die Anrainer sind folgende Punkte, die mit politischem Willen der Entscheidungsträger zur Zeit durchaus noch abänderbar sind:

ERSTER PUNKT: BAUSTELLENZUFAHRT!

Aushub für die Errichtung einer Tiefgarage mit 32 Stellplätzen sowie Zulieferung des Baumaterials für die Errichtung von 32 Wohnungen:



So ist es geplant!

Rot schraffiert das Baustellenareal, rot markiert mit Pfeilen die Zufahrt über die mit 16 Tonnen beschränkten Gassen des Viertels.

Eine Ausnahmegenehmigung für die Dauer der Bauzeit von mind. 1 Jahr ist nicht akzeptabel! Die Sanierung bezahlen danach alle Bürger!

Diese Fassade blockiert eine für alle Anrainer erträgliche Lösung!

Dem Ortsbildschutz würde es auch entsprechen, eine neue Fassade im alten Stil zu errichten. Das wäre bauphysikalisch für die entstehenden Wohnungen sinnvoller **und die gesamte Baustelle könnte über diese Grundstückszufahrt abgewickelt werden ohne ein ganzes Wohnviertel mit 60 Haushalten zu belasten!**



Für diese Lösung könnte die Gemeinde den Weg ebnen!

Herr Bürgermeister, Sie haben es in der Hand, die Auswirkung des von der Gemeinde beschlossenen Bebauungsplanes für die Anrainer zu mildern!

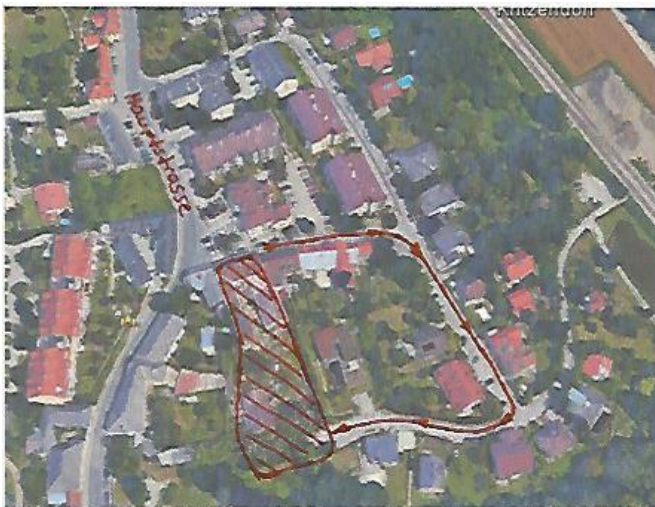


Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass bei der gegenständlichen Planung die Vorgaben des Ortsbildschutzes ohnehin nicht eingehalten werden:
Die Dachneigung wurde verändert, die Dachdeckung (Blech) entspricht nicht dem Ortsbild.

ZWEITER PUNKT: TIEFGARAGEN-ZUFAHRT

Geplant ist die Zufahrt zur Tiefgarage durch das ganze Wohnviertel, über nur einspurig befahrbare Gassen (das diesbezüglich vom Bauwerber vorgelegte Verkehrsgutachten ist vielfach schlichtweg falsch und wurde dem Verkehrsausschuß nicht zur Kenntnis gebracht).

Das ist das einzige Großprojekt in der Kernzone Kritzendorf, bei dem der Tiefgaragenverkehr nicht direkt an der Hauptstraße eingebunden wird!



Rot schraffiert wieder die Fläche des Projektes, die rote Linie mit Pfeilen zeigt die Zufahrt zur Tiefgarage.

In einem persönlichen Gespräch mit einem Anrainer hat der Bauwerber bekundet, er würde sowohl die Baustellenzufahrt wie auch die Tiefgaragenzufahrt lieber an der Hauptstraße über Hirschengasse Nr 2 planen – das dürfe er aber laut Baubehörde nicht!



Warum, Herr Bürgermeister?

Warum kann die Tiefgarageneinfahrt nicht durch die bestehende 2,80m breite Einfahrt führen und der Personenverkehr daneben durch den im Bild von 1900 sichtbaren Eingang?
Warum wird unnötig die Lebensqualität eines ganzen Wohnviertels gestört?

Weil sich offenbar niemand dafür interessiert, wie es sich für die Kritzendorfer anfühlt, wenn jemand die Möglichkeiten des geltenden Bebauungsplanes und der Bauordnung voll ausnutzt?

**Mit gutem politischem Willen geht es auch anders –
geht das, Herr Bürgermeister?**

DRITTER PUNKT: DER GEPLANTE MÜLLBERG!

Der Bauwerber positioniert am Ende der Bremengasse (das ist die geplante Tiefgarageneinfahrt, das Ende einer Sackgasse) den Müll von 27 Wohnungen.

- **Zwischen den Liegenschaften der Anrainer**
- **Für diesen Müll ist keine Überdachung vorgesehen.**
- **Es ist auch keine Überdachung vorgeschrieben.**



Für die dort wohnhaften Familien bedeutet das:

- **Ständiger Lärm von zuklappenden Kübeln**
- **Gestank vom Müll von 27 Wohnungen, der der Sonne ausgesetzt ist**

Frage: Warum ist dieser Müllplatz nicht eingehaust?

Einfache Antwort: Weil er dann zur bebauten Fläche zählt und der Bauwerber dadurch verkaufbare Wohnfläche verliert.

Das ist Bereicherung auf Kosten der unmittelbaren Anrainer!

Herr Bürgermeister, das ist den Anrainern nicht zumutbar!

Helfen Sie uns, eine für alle betroffenen Bürger erträgliche Lösung zu finden!

VIERTER PUNKT: DAS DURCHPEITSCHEN EINES GROSSPROJEKTES

Baubehörde / Fristen / Umgang mit dem einspruchsberechtigten Bürger

Bei der Bauverhandlung (Dauer 7 Stunden) am 15. Juni dieses Jahres wurden zahlreiche Planungsfehler offenbar – hier wurde schlampig an der geltenden Bauordnung vorbeigeplant.

Unsere Einsprüche wurden protokolliert. **Trotz der erheblichen Mängel in der Planung wurde die Bauverhandlung nicht abgebrochen.**

Auf eine Stellungnahme seitens der Baubehörde zu unseren Einsprüchen warten wir bis heute vergebens!

Am 20. Oktober wurde von der Baubehörde an die noch einspruchsberechtigten Anrainer die Verständigung versendet, dass die neuen Pläne ab sofort an Dienstagen und Freitagen und nach telefonischer Vereinbarung einzusehen seien.

Einspruchsfrist: 14 Tage ab Zustellung.

In diese 14 Tage vielen „zufällig“ zwei Feiertage, durch die entstehenden Fenstertage eine typische Urlaubszeit.

Herr Bürgermeister, wie sieht das aus? Ein Projekt dieser Größe und man wählt eine Einsichts- und Einspruchsfrist von nur 14 Tagen inklusive 2 Feiertage?

Uns Anrainern wurden einfach neue Pläne hingeknallt und eine extrem kurze Einsichts- und Einspruchsfrist machte es uns schwer bis nahezu unmöglich, das nachgebesserte Projekt zu beurteilen.

Herr Bürgermeister,

wir glauben nicht, dass das der richtige Weg ist, mit Großprojekten im ländlichen Bereich umzugehen.

Wir glauben auch nicht, dass das der richtige Weg ist, mit den Bürgern dieser Stadt umzugehen.

Und wir wollen auch nicht glauben, dass Sie, Herr Bürgermeister, das für den richtigen Weg halten!

Wir ersuchen Sie daher um einen nahen Termin, bei dem in Ihrem Beisein und im Beisein der zuständigen Stadträte eine Begehung stattfinden kann und in einer anschließende Sitzung ein Weg gesucht wird, der für alle Anrainer akzeptabel ist. **Und zwar noch VOR einem Bescheid der Baubehörde!**

Diesen Termin würden wir gerne heute am 09.11.2016 vereinbaren.

Der Hut brennt, Herr Bürgermeister, machen Sie bitte einen Vorschlag!

Wir sind die eMail Gruppe „Kernzone Kritzendorf“

Anmeldung unter h.ressl@nwow.at / Information ohne Verpflichtung